

Einfache Anwendung, positives Erlebnis

Potenziale eines durchdachten Industriedesigns



Der elektronische Vakuum- und Druckschalter „VSi“ misst und überwacht den Unter- und Überdruck in Automatisierungs- und Handlingsystemen. Mithilfe einer intuitiven Steuerung können Anwender einfach verschiedene Parameter eingeben. Besonders nutzerfreundlich ist das Parametrieren und Auslesen der Werte mithilfe eines Smartphones.

Die Erwartungen an ein gutes Design gehen bei der J. Schmalz GmbH weit über eine ansprechende äußere Gestaltung hinaus. Der Kunde beziehungsweise der Nutzer soll vom Design profitieren. Die Redaktion sprach mit dem geschäftsführenden Gesellschafter Dr. Kurt Schmalz über die Potenziale von Industriedesign.



FOTOS: J. SCHMALZ GMBH

Wie wichtig sind Ihnen die Themen Industriedesign und Optik generell?

Dr. Kurt Schmalz: Zunächst erkennen wir einen grundsätzlichen Trend in der Gesellschaft: Das Design von Produkten wird für Kunden immer wichtiger. Das gilt nicht nur für Smartphones, Alltagsgegenstände und dergleichen, sondern immer stärker auch für B2B-Produkte. Ein gutes Design hat sich in unserer Branche zu einem wichtigen Faktor bei der Kaufentscheidung entwickelt. Natürlich ist das oberste Ziel noch immer, dass unsere Kunden gut mit unseren Produkten arbeiten können, aber hinzukommt, dass sie sich damit auch wohlfühlen sollen. Deshalb haben wir bei Schmalz uns vor einigen Jahren entschieden, dem Thema Design einen größeren Stellenwert zu geben. Ein Beispiel: Bei unserem Schlauchheber „Jumbo“ führt der Bediener das Gerät einen ganzen Arbeitstag lang an einem Bediengriff. Ein gutes, ergonomisches Design des Griffs ist hier sehr bedeutsam und trägt entscheidend zur Zufriedenheit des Anwenders bei.

Welchen Mehrwert versprechen Sie sich durch das Design Ihrer Produkte für Ihr Unternehmen und Ihre Kunden?

Für uns bedeutet gutes Design mehr als nur eine ansprechende äußere Gestaltung, Form und Farbe. Wichtig sind uns vor allem zwei Dinge: erstens eine exzellente Usability. Kunden sollen unsere Produkte einfach und intuitiv anwenden können. Zweitens eine positive User Experience, das heißt, die Anwender sollen unsere Produkte gerne nutzen. Ein gutes Beispiel ist dabei sicherlich unser Vakuum- und Druckschal-

ter „VSi“. Das Design ist durchdacht, die Nutzung selbsterklärend und obwohl er nur wenige Zentimeter lang ist, spürt und fühlt der Anwender förmlich, dass viel Know-how drinsteckt. Natürlich spiegelt gutes Design immer auch die Werte eines Unternehmens wider. Es schafft eine Wiedererkennbarkeit und gibt dem Kunden damit Orientierung. Zudem hängt ein gutes Design immer eng mit einer guten Qualität zusammen. Unsere Kunden erwarten von uns eine hervorragende Qualität, die durch eine gute Gestaltung des Produkts zusätzlich gestützt wird.



Dr. Kurt Schmalz ist geschäftsführender Gesellschafter der J. Schmalz GmbH.

Setzen Sie bei der Entwicklung des Designs eher auf eigene Mitarbeiter oder auf externe Industriedesigner?

Wir glauben an einen guten Mix aus beiden Ansätzen. Zum einen sind frische Impulse von externen Industriedesignern natürlich wichtig, denn sie bereichern den Designprozess und motivieren einen, die festgetretenen Designpfade zu verlassen. Zum anderen ist die Meinung der Mitarbeitenden enorm wichtig, denn sie kennen unsere Produkte sehr gut. Im besten Fall ergänzen sich also Interne und Externe und herauskommt ein perfekt designtes Produkt, das nicht nur gut aussieht, sondern unseren Kunden darüber hinaus einen Mehrwert für deren Prozesse liefert.

Was ist Ihnen in der Zusammenarbeit mit externen Designern besonders wichtig?

Wie bei allen Beziehungen zu unseren externen Partnern ist uns vor allem wichtig, dass wir uns aufeinander verlassen können. Partnerschaftlichkeit und Fairness sind dabei zwei wichtige Schlagworte. Außerdem erhoffen wir uns natürlich immer auch neue Ideen, die unsere eigene Arbeit anreichern. Beim Thema Gestaltung kommt hinzu, dass sich die externen Designer an den klar definierten Meilensteinen unserer Produktentwicklung orientieren sollen. Deshalb binden wir sie bereits sehr früh in den Entwicklungsprozess ein. Bildlich gesprochen ist gerade am Projektbeginn noch viel Raum da, in dem sich gutes Design entwickeln kann. Der Projekterfolg hängt zudem immer von einer klaren Aufgabenverteilung und einer guten Projektleitung ab.

Wie sorgen Sie im Entwicklungsprozess für eine reibungslose Kommunikation zwischen Ingenieuren und Designern?

Wir haben in unseren Projektteams Themenexperten, die als Schnittstelle zu den externen Partnern fungieren. Sie kennen die internen Abläufe perfekt und wissen, was machbar ist. Bei ihnen bündelt sich die Kommunikation mit den Designern. Hinzu kommt, dass wir klare Meilensteine – so genannte Gates – definieren, die jedes Produkt erreichen muss. Damit das gelingt, müssen sich externe Designer genauso an Vorgaben halten, wie unsere eigenen Mitarbeiter. Das hilft uns, zu erkennen, wann Abstimmungsbedarf besteht und wer welche Aufgabe übernehmen kann. ■

-ap

KURZ VORGESTELLT

Schmalz ist Marktführer in der Automatisierung mit Vakuum sowie für ergonomische Handhabungssysteme. Die Produkte des international aufgestellten Unternehmens kommen in Anwendungen der Logistik genauso zum Einsatz wie in der Automobilindustrie, der Elektronikbranche oder der Möbelproduktion. Zum breiten Spektrum im Geschäftsfeld Vakuum-Automation zählen einzelne Komponenten wie Sauggreifer oder Vakuum-Erzeuger, komplette Greifsysteme und Spannlösungen zum Festhalten von Werkstücken, beispielsweise auf CNC-Bearbeitungszentren. Im Geschäftsfeld Handhabung bietet das Familienunternehmen mit Vakuumhebern und Kransystemen innovative Handhabungslösungen für Industrie und Handwerk. Mit dem Geschäftsfeld Energiespeicher baut das Unternehmen ein weiteres Standbein im Bereich der stationären Energiespeicher auf.

Die Spezialisten aus Glatten im Schwarzwald setzen auf eine Kombination aus umfassender Beratung, hoher Innovationsorientierung und erstklassiger Qualität, um „den Kunden einen nachhaltigen Mehrwert zu sichern“. Intelligente Lösungen von Schmalz sind dafür gedacht, Produktions- und Logistikprozesse flexibler und effizienter und gleichzeitig fit für die voranschreitende Digitalisierung zu machen. Das Unternehmen ist mit eigenen Standorten und Handelspartnern in mehr als 80 Ländern auf allen wichtigen Märkten vertreten. Das Familienunternehmen beschäftigt in Deutschland sowie in 18 weiteren Gesellschaften weltweit rund 1.400 Mitarbeiter.

Schmalz bietet die Ausbildung zum **Technischen Produktdesigner** in der Fachrichtung Produktgestaltung und -konstruktion an. Nach der Ausbildung entwerfen Technische Produktdesigner exakte dreidimensionale Modelle und technische Dokumentationen, nach denen Objekte millimetergenau produziert werden können. Außerdem konstruieren sie Bauteile und Baugruppen mithilfe von CAD-Systemen und arbeiten eng mit Ingenieuren zusammen.

► www.schmalz.com